Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 59 — Dienstag, den 16. April 1929 — 47. Jahrgang

Die neue polnische Regierung

Ein Sieg der Oberstengruppe

Warschau. Am Sonntag nachmittag hat der polnische Staatspräsident die von Dr. Switalski zusammengestellte Ministerliste zur Kenntnis genommen und das Ernennungsdekret unterzeichnet. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident: Majar Dr. Kasimir Switalski.
Innenminister: General Slawoj-Skladkowski.
Außenminister: August Zaleski.
Kriegsminister: Marschall Josef Pilsudski.
Handelsminister: Dr. E. Kwiatkowski.
Justizminister: Stanislaus Car.
Landwirtschaftsminister: K. Niezabytowski.
Verkehrsminister: A. Kühn.
Kultusminister: Czerwinski (bisher Vizekultusminister).
Arbeitsminister: Oberst Prystor (bisher Kabinettschef Marschall Pilsudski).
Postminister: Oberst Boerner (bisher Direktor der staatlichen Petroleumgesellschaft Polmin).
Agrarreformminister: Dr. W. Staniewicz.
Minister für öffentliche Arbeiten: Moraczewski.

Die provisorische Leitung des Finanzministeriums übernimmt Oberst Matuszewski (bisher Gesandter in Budapest und langjähriger Chef der Nachrichtenabteilung des Generalstabes).

Wie aus obiger Liste zu ersehen ist, verbleibt die Mehrzahl der bisherigen Minister auf ihren Posten. Ein Wechsel ist nur im Präsidium sowie in der Leitung des Kultusministeriums, des Arbeitsministeriums, des Postministeriums und des Finanzministeriums eingetreten.



Der neue Ministerpräsident

Sejmmarschall Daszynski an Bartel

Wie erzieht man den polnischen Parlamentarismus

Warschau. Auf den Brief des scheidenden Ministerpräsidenten Bartel, den dieser auf Veranlassung Pilsudskis veröffentlicht haben soll, und in welchem sich der Ministerpräsident darüber beklagt, daß eine Zusammenarbeit zwischen Regierung und Parlament nicht möglich ist und zwar infolge der oppositionellen Haltung des Sejms, antwortet jetzt Sejmmarschall Daszynski in einem offenen Brief. Da Bartel angekündigt habe, daß er in einem besonderen Buche noch näheres über die drei letzten Jahre seiner Ministertätigkeit berichten werde, so ersucht der Sejmmarschall den scheidenden Ministerpräsidenten bei der Niederschrift seines Buches an einige Tatsachen nicht zu vergessen. Zunächst stellt Sejmmarschall Daszynski fest, daß in der Nachmairegierungszeit jeder Sejm nach Schließung durch die Regierung von irgend einer Seite heftig beschimpft wurde. Er geht dann auf den letzten Artikel Pilsudskis ein und fertigt ihn in geschickter Weise ab, wobei er besonders den krankhaften Ton streift. Bezüglich der Zusammenarbeit Bartels, beziehungsweise der Sanacjaregierungen mit dem Sejm stellt der Sejmmarschall fest, daß es ja gerade Bartel war, der zu dieser Zusammenarbeit nicht gelangen konnte, weil er auf Widerstand bei der Oberstengruppe stieß und auch jetzt ihr Opfer sei. Wenn der Finanzminister Czechowicz dem Staatsgerichtshof ausgeliefert worden ist, so ist dies die Hauptschuld des scheidenden Ministerpräsidenten, denn er habe dem Sejm die Vorlage bezüglich der Budgetnachträge versprochen, aber nicht innegehalten. Die Oberstengruppe wollte ihn bereits beim Zusammentritt des Sejms 1928 aus Amt und Würde entfernen, indem man ihn zum Sejmmarschall wählen wollte. Dann gab es wieder Gelegenheit, um gegen ihn zu arbeiten und schließlich ist er jetzt in Ungnade gefallen, weil das Budget bewilligt wurde. Es ist interessant, daß der Sejmmarschall zugibt, daß hohe Regierungsbeamte die Opposition bestärkten konsequent die Budgetablehnung zu betreiben, aus welchen Gründen, sei bekannt, man wollte den Sejm als Staatsfeind hinstellen und da die Wünsche der Oberstengruppe, die zum Teil auch gegen die Bewilligung des letzteren Budgets war, sich nicht erfüllt haben, mußte jetzt Bartel fallen. Zum Schluß seiner längeren Ausführungen weist Sejmmarschall Daszynski darauf hin, daß gerade das polnische Parlament den Regierungen die wenigsten Sorgen bereitet, im Verhältnis zum Beispiel der Tschechoslowakei und anderen. Sejmmarschall Daszynski richtet nun an den Ministerpräsidenten Bartel die Frage, ob er auch von diesen Dingen berichten wird, wenn er an die Niederschrift seines Buches geht?

Der Wortbruch der Alliierten

Amsterdam. In einem Artikel für die nordamerikanische „Newspapers Alliance“ schreibt Lloyd George u. a.: Ein wesentlicher Bestandteil der Politik, die mit dem Völkerbundsentwurf zusammengehangen habe, sei die Entwaffnung gewesen. Auf die Entwaffnung Deutschlands hätte die der Alliierten folgen müssen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Alliierten ihr Wort gebrochen hätten. Sie hätten nichts getan, um ihrer feierlichen Verpflichtung gegenüber Deutschland, die in den Entwaffnungsprotokollen enthalten sei, nachzukommen. Die Anzahl der Soldaten sei bei ihnen heute größer als vor dem Kriege. Frankreich habe sogar den kleinen Staaten Anleihen unter der Bedingung gegeben, daß es diese zu Rüstungen verwende. Zu dem Gedanken von Pertinax, daß ein englisch-französisches Bündnis den Krieg für 50 Jahre verhindern könne, könne er nur erklären, daß England sich niemals zum Vasallen Frankreichs hergeben werde. Es sei Englands Pflicht, in der Entwaffnung mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Staatsleute müßten sich daran gewöhnen, Streitigkeiten auf friedlichem Wege auszutragen. Das Rheinland müsse geräumt werden. Die dauernde Besetzung deutschen Gebietes durch fremde Truppen sei eine dauernde Bedrohung des Friedens, sie sei zur Durchführung des Versailler Friedensvertrages nicht nötig. Der Dawesplan sei nach der Entwaffnung Deutschlands der Willkür der anderen Unterzeichner des Vertrages ausgeliefert. England müsse seinen ganzen Einfluß geltend machen, damit das feierliche Versprechen gegenüber Deutschland nach dem Buchstaben und dem Geist ausgeführt werde.

Gemeindewahlen in Oberösterreich

Wien. In 505 Gemeinden von Oberösterreich fanden am Sonntag die Gemeindewahlen statt. Von 454 000 Wahlberechtigten erschienen nahezu 90 v. H. an der Wahlurne. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen ist eine Verschiebung in dem bisherigen Besitzstand der Parteien nicht zu verzeichnen. In einzelnen Bezirken haben die Christlich Sozialen Mandate verloren. Ebenso liegen die Verhältnisse bei den anderen Parteien, so daß das Gesamtergebnis kaum eine Veränderung der Parteihärten ergeben dürfte.

Bombenwurf in eine politische Versammlung

Stockholm. Bei einer politischen Versammlung in Degerfors (Wermland) kam es am Sonnabend zu schweren Ausschreitungen. Nachdem die Polizei eingegriffen und die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt hatte, wurde plötzlich durch das Fenster eine Bombe in den Saal geworfen. Glücklicherweise wurde durch die Explosion nur eine junge Frau verletzt.

Die Amerikaner als letzte Rettung!

Paris. Obgleich über die mutmaßliche Haltung der deutschen Sachverständigen in der Sitzung vom Montag vormittag bisher nichts verlautete, wird man doch mit aller Bestimmtheit mit der Ablehnung der von den Alliierten gemachten Vorschläge rechnen können. Vier Möglichkeiten bleiben alsdann:

1. Der schmucklose Abbruch der Verhandlungen, mit dem für Montag wohl niemand rechnet.
2. Die Vorlage deutscher Gegenvorschläge
3. Neue Beratungen der Alliierten und
4. ein amerikanischer Vermittelungsvorschlag.

Ergänzend sei noch die Möglichkeit einer kürzeren oder längeren Vertagung erwähnt. Ein Eingreifen Amerikas scheint zur Zeit das wahrscheinlichste Ergebnis, insbesondere, wenn man sich daran erinnert, daß kurz vor der Osterpause zwei Denkschriften überreicht wurden, eine alliierte und eine amerikanische des Vorsitzenden Owen Young, die aber bisher nicht veröffentlicht wurde. Aus gewissen Andeutungen, die hier und da auftauchen, kann man schließen, daß die amerikanische Denkschrift dem deutschen Standpunkt wesentlich gerechter wird als die alliierte.

Beachtenswert ist, daß das „Echo de Paris“ heute gleichfalls von der Möglichkeit eines amerikanischen Vorschlages spricht. Doch geht es noch einen Schritt weiter und glaubt, daß die Amerikaner diesesmal bestimmte Zahlen nennen werden, die zwischen dem deutschen Angebot und den alliierten Forderungen liegen werden, die zwischen dem deutschen Angebot und den alliierten Forderungen liegen dürften. Weiterhin sei die Auffassung in Pariser neutralen diplomatischen Kreisen erwähnt, die ihre Hoffnung gleichfalls auf ein Einschreiten der Vereinigten Staaten setzen. Wie dem auch sei, der Vorsitzende Owen Young hat durch seine unparteiische Stellungnahme bewiesen, daß er der rechte Mann für eine Vermittlerrolle sein könnte.

Die mexikanische Revolution vor dem Zusammenbruch

London. Die mexikanische Revolution steht nunmehr vor dem endgültigen Zusammenbruch. Der letzte Erfolg der Regierungstruppen wurde in einem Kampf gegen die Aufständischen unter Führung von General Manzo errungen. Manzo hat nach der Niederlage sein Kommando abgegeben und ist zusammen mit 15 anderen Offizieren auf amerikanisches Gebiet übergetreten. Alle wurden von den amerikanischen Grenzbehörden vorläufig interniert. Auch der revolutionäre Kandidat für die Präsidentschaft, Senor Valenzuela ist in der vergangenen Nacht auf amerikanisches Gebiet übergetreten.



Italiens berühmtester Kriminalist gestorben

Prof. Enrico Ferri, der hervorragende italienische Strafrechtler, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Ferri hat gemeinsam mit Lombroso die Kriminalanthropologie begründet und ist Vater der sogenannten „positiven Schule“. Er hat viel dazu beigetragen, daß man heute bei Behandlung der Strafgefangenen so weit wie möglich Rücksicht auf ihre Persönlichkeit nimmt.

Laurahütte u. Umgebung

Verband der Invaliden und Witwen.

=o= Der Verband der Gruben- und Hütteninvaliden und Witwen, Siemianowitz, hält am Mittwoch, den 17. April, nachmittags 2 Uhr, im katholischen Vereinshaus auf der Wandastraße eine Versammlung ab.

Ein mitleiderregender Viehtransport.

=o= Unter dieser Ueberschrift brachten wir in der Nr. 56 dieser Zeitung einen Bericht über einen mitleiderregenden Viehtransport durch die Straßen von Siemianowitz, der die Entrüstung der Passanten herausforderte. Dieser Transport war nicht, wie berichtet, für einen Siemianowitzer Großschlächter bestimmt, sondern für einen Händler aus Sosnowice, welcher nur in Siemianowitz schlachtet und Heereslieferant ist.

Das Uhrenfest der Laurahüttegrube und der Richterschächte.

=o= In feierlicher Weise wurde am gestrigen Sonntag, den 14. April, die Ueberreichung der Jubiläumsuhren an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Laurahüttegrube und der Richterschächte begangen. Um 10 Uhr vormittags fanden feierliche Gottesdienste statt, zu welchen sich die Arbeitsveteranen in geschlossenem Zuge unter Vorantritt der Benk'schen Kapelle begeben, und zwar für die Laurahüttegrube in der St. Antoniuskirche und für die Richterschächte in der Kreuzkirche. An diesen Gottesdiensten nahmen auch Herr Minister a. D., Generaldirektor Kiedron, und Herr Oberbergdirektor Szyapka teil. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die neue Belegschaftsfahne der Richterschächte geweiht. Nach dem Gottesdienste marschierten die beiden Betriebsabteilungen nach ihren Zechenhäusern, wo nach einer Ansprache die Ueberreichung der Jubiläumsuhren und der dazu gehörigen Diplome stattfand. Die Arbeiter erhielten silberne und die Angestellten goldene Uhren mit Widmung. Auf der Laurahütte wurden 80 und auf den Richterschächten 170 Jubilare auf diese Weise für ihre treuen Dienste ausgezeichnet. Nach der feierlichen Ueberreichung fand eine Bewirtung der Veteranen der Arbeit sowie der geladenen Gäste und Beamten statt. Auf der Gräfin-Lauragrube und der Dubenskogrube wurde diese Feier in ähnlicher Weise begangen.

Dringlichkeitssitzung der Friseurinnung.

=s= Am Freitag berief die Friseurinnung für Siemianowice und Umgebung infolge der unerwarteten Wojewodschaftsverfügung betreffend den vollständigen Sonntag-Ladenschluß eine außerordentliche Sitzung ein, um die Stellungnahme der Verbandsmitglieder festzustellen. Von vornherein wurde beschlossen, daß die Landgemeinden sich an die Verfügung bis zu einer weiteren Klärung nicht binden, da die Bekanntmachung in den Zeitungen nicht als offiziell angesehen werden kann, weil sie nicht von der Wojewodschaft gezeichnet ist. Das Friseurhandwerk fühlt sich im allgemeinen von der Verordnung schwer getroffen, denn die arbeitsfreien Sonn- und Feiertage entsprechen einem Arbeitszeitausfall von 60/2 Tagen, gleich 30 Arbeitstagen im Jahre. Verschiedene Meister befürchten das Schwarzrasieren seitens der Gehilfen und Lehrlinge, wenn nicht noch schärfere Maßnahmen ergriffen werden, als sie bereits die Verordnung vorsieht. Es wurde in Erwägung gezogen, Lehrlinge ein halbes Jahr nachlernen zu lassen und Gehilfen mit Entlassung zu bestrafen, falls sie das Sonntagsverbot übertreten. Auch die Kundschaft soll nicht straffrei ausgehen. Einen teilweisen Ersatz für den sonntäglichen Ausfall würde eine Verlängerung der Sonnabend-Geschäftszeit bis 9 Uhr bieten. Nachdem alle Möglichkeiten genügend ventiliert waren, beschloß die Versammlung, eine abwartende Haltung einzunehmen, bis zur endgültigen Klärung. Das rasierbedürftige Publikum wird sich wohl oder übel den neuen Bestimmungen fügen müssen, weil die Gehilfen als Gegenbeweis anführen, daß z. B. in Posen u. a. Gegenden der Republik die Friseurgeschäfte seit jeher freie Sonntage besitzen und das nur hier einzige Gewerbe regelmäßigen Sonntagsdienst verrichtet. Ein Teil der Meister sympathisierte ebenfalls mit diesem Gedanken. Die nächste Woche dürfte wohl auch für die Landgemeinden Klarheit schaffen.

Kinonachricht.

=s= Ein Sensationsfilm wie „Der Unüberwindliche" mit Luciano Albertini, Hilde Rosch und Vivian Gibson in den Hauptrollen ist besser eigentlich kaum herzustellen. Was Albertini hier wieder zeigt an Sensationen und artistischen Leistungen, grenzt teilweise ans Phantastische und ist von so unerhörter Wirkung auf das Publikum, daß diesem tatsächlich hörbar der Atem stockt. Hilda Rosch, blond, bildschön, begabt, von einer Begeisterung für ihre Arbeit beseelt und tollkühn wie Albertini selbst. Alles in allem, ein ausgezeichnet bis in alle Einzelheiten durchgeführter Film, welcher von Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen läuft und von jedem besucht werden müßte. Siehe heutiges Inserat!

Spiel und Sport

Sport vom Sonntag

Pogon Kattowitz — Polizei Kattowitz 1:1 (1:1).

In der ersten Halbzeit führten beide Mannschaften ein lebhaftes Spiel vor, nach der Pause wurde das Spiel jedoch eintönig und auf beiden Seiten wurde keine Leistung mehr gemacht. Eine knappe Ueberlegenheit während des ganzen Spiels hatte Pogon, doch spielte der Sturm zusammenhanglos. Die Tore erzielten für Pogon Latacz und für die Polizei Kuder.

Pogon Ref. — Polizei Ref. 1:5.
Pogon 1. Jgd. — Polizei 1. Jgd. 1:0.

Kolejowy Kattowitz — 06 Zalenze 2:5 (1:3).

Die Eisenbahner wurden beim gestrigen Spiel vom Pech verfolgt, durch das schwache Spiel ihrer Verteidigung, gelang es den 06ern schon in den ersten 15 Minuten 3 Tore zu erzielen, trotzdem der Spielverlauf in dieser Zeit ein ausgeglichener war. Das Spiel nahm zeitweise scharfe Form an, wie es nun mal bei Meisterschaftsspiel üblich ist, da 06 den erzielten Vorsprung nicht mehr hergeben wollte.

Kolejowy Ref. — 06 Ref. 1 0.

Amatorski Königshütte — Iskra Laurahütte 3:2 (2:1).

Amatorski Ref. — Iskra Ref. 2:1.
Amatorski 1. Jgd. — Iskra 1. Jgd. 1:4.

Naprzod Lipine — 07 Laurahütte 4:1 (2:0).

Naprzod Ref. — 07 Ref. 1:4.
Naprzod 1. Jgd. — 07 1. Jgd. 1:4.

Pogon Friedenshütte — Sportfreunde Königshütte 2:1.

Es war ein typisches Punktspiel und nur dem Schiedsrichter ist zu verdanken, daß er es verstand, das auszuarten drohende Spiel zu unterbinden. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Pogon Ref. — Sportfreunde Ref. 0:1.
Pogon 1. Jgd. — Sportfreunde 1. Jgd. 3:0.

Slonsk Schwientochlowitz — Kresy Königshütte 7:1 (2:1).

Meisterschaftsspiele der B-Liga.

K. S. Chorzow — Slavia Ruda 4:1.
K. S. Chorzow Ref. — Slavia Ref. 5:3.
K. S. Chorzow 1. Jgd. — Slavia 1. Jgd. 1:1.

1. K. S. Tarnowitz — Slonsk Tarnowitz 4:4 (3:1).

Das Lokalderby endete nach einem interessanten Spielverlauf unentschieden.

1. K. S. Ref. — Slonsk Ref. 2:1.
1. K. S. 1. Jgd. — Slonsk 1. Jgd. 1:2.
Naprzod Rydultau — Slovian Bogutschütz 2:1 (1:0).
Naprzod Ref. — 28 Orzesche 4:0.

Slonsk Laurahütte — Kosciuszko Schoppinitz 2:7 (2:2).

Spiele der B-Klasse.

K. S. Pschow — Sarmata Rybnik 2:1.
Orkan Dombrowka — W. K. S. Tarnowitz 1:4.
K. S. Poniatowski Godullahütte — Haller Schwientochlowitz 5:3.
Zgoda Eintrachtshütte — Unja Kunzendorf 4:1.
Stadion Königshütte — Haller Hohenlohehütte 8:0.

Landesligaspiele.

Ruch Bismarckhütte schlägt die Cracovia 3:0 (0:0).

Ruch gelang der große Wurf sogar in der Hölle des Löwen. In der ersten Halbzeit war Cracovia überlegen, konnte aber nichts zählbares erzielen. Nach der Halbzeit übernimmt Ruch die Initiative und erzielt durch Peterek, Buchwald und Frost 8 Tore.

Warta Posen — Warszawianka 2:2 (1:1).

Touristen Lodz — 1. F. C. Kattowitz 1:2 (1:1).

Der Polonia-Geländelauf.

fand bei idealem Frühlingswetter im Kattowitzer Südpark am gestrigen Sonntag statt. Es starteten über 400 Läufer. Der Lauf wurde in 3 Gruppen ausgetragen und zwar für Senioren 5000 Meter, Junioren 2000 Meter, Damen 1200 Meter. Die Sieger aus den einzelnen Gruppen sind folgende:

Senioren:

1. Motyka Z. (Krakau) 14:18 2/3 Minuten, 2. Rakoczy (Vereinslos), 3. Zylka (Sokol Königshütte), 4. Kilos (Kolejowy Kattowitz), 5. Sittko Alfred (Rosdzin-Schoppinitz).

Junioren:

1. Lautenfleger (Sokol Brynow) 7,16,4, 2. Blott (Stadion), 3. Bogocz (Sokol Eichenau), 4. Brenner (06 Zalenze), 5. Nowak (Sokol Bogutschütz), 6. Orlowski (Kolejowy), 7. Morris (Stadion), 8. Jannes (22 Eichenau), 9. Orlowski Gerhard (Kolejowy), 10. Stacel (Unja Oswiencim).

Damen:

1. Kilos 5.56,3 (Kolejowy), 2. Orlowski (Kolejowy), 3. Perono (06 Zalenze), 4. Mucha (Kolejowy), 5. Rakoczy (Rosdzin), 6. Szawczakow-Phiserew (Cracovia-Krakau), 7. Gtesik (Stadion), 8. Betesch (Stadion), 9. Tilschner (Stadion), 10. Eckerland (Stadion).

In der Gesamtklassifikation siegte Stadion Königshütte mit der Punktzahl 149. Es folgen Kolejowy Kattowitz 141 Punkte, 06 Zalenze 97 Punkte, Rosdzin-Schoppinitz 77 Punkte und Eichenau 58 Punkte. Die Organisation, welche vom G. O. Z. L. A. durchgeführt wurde, war ohne Tadel.

Internationale Boxkämpfe in Königshütte.

Am Sonnabend veranstaltete die noch junge Boxsektion des Kattowitzer Polizeiklubs einen internationalen Boxabend in Königshütte. Der dichtgefüllte Redensaal war Zeuge von sehr guten Kämpfen, Fehlurteilen und fabelhaft durchgeführte Organisation, auch sah sie einen Waisenknaben als Ringrichter. Noch einmal sei die sehr gute Organisation zu erwähnen, denn die Kämpfe selbst wickelten sich flott ab, es wurde auch pünktlich angefangen und was die Hauptsache ist, die Zuschauer brauchten nicht in ein Pfeif- und Trampelkonzert einfallen. Die Königshütter Boxsportanhänger sind wohl die objektivsten Zuschauer, ist doch Königshütte selbst der Geburtsort des oberschlesischen Boxsports, auch sind von dort wohl einige der besten polnischen Boxer hervorgegangen. Die Kämpfe selbst nahmen folgenden Verlauf:

Fliegengewicht: Synotzek II (Polizei) — Heising (Gleiwitz). Völlig unverdienter Punktsieger wurde Synotzek. Ein Unentschieden wäre gerechter gewesen.

Bantamgewicht: Pioskowik (Polizei) war Kaletta (Gleiwitz) technisch und taktisch überlegen und siegte nach Punkten.

Federgewicht: Kasinski (Polizei) fiel nur einem Glücksschlag Wojnars (Gleiwitz) zum Opfer. Sieger in der 1. Runde durch k. o. Wojnar.

Leichtgewicht: Wende (Polizei) kam zu einem schmeichelhaften Urteil gegen Cipra (Breslau). Trotzdem Cipra technisch besser war und auch alle Runden für sich hatte, entschieden die Punktrichter unentschieden.

Leichtgewicht: Synotzek I (Polizei) siegte über Grimm durch dessen Aufgabe wegen Sehnenzerrung.

Weltergewicht: Kulessa (Polizei) — Scholz (Breslau) trennten sich nach einem wenig interessantem Kampf unentschieden.

Mittelgewicht: Seidel (Union-Lodz) — Reinert (Gleiwitz) mußten sich nach einem erbitterten Kampf in den Sieg teilen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 16. April.

1. hl. Messe für verst. Karoline Polok, Johann und Josefa Gromotka und Verwandtschaft beiderseits.
2. hl. Messe für ein Jahrkind Rudolf Cieslik.
3. hl. Messe für verst. Max Czyrnia und Großeltern.

Mittwoch, den 17. April.

1. hl. Messe für verst. Krieger Hermann Dymara, Großeltern, Karl und Johanna Osmanski.
2. hl. Messe für ein Jahrkind Johann Szczyrba.
3. hl. Messe für verst. Wilhelm Gawlita und Tochter Margarethe.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 16. April.

6 Uhr: für verst. Anton, Marie, Agnes, Peter und Franziska Czapla und Eltern Schweinoch.
6½ Uhr: für ein Jahrkind der Familie Sch wy.
7,15 Uhr: für das Brautpaar Suchan-Leguminski.
8 Uhr: für verst. Erich Stephan und seine Brüder Rudolf und Günther.

Mittwoch, den 17. April.

6 Uhr: Intention des Müttervereins.
6½ Uhr: Intention der Familie Rygul
7,15 Uhr: für eine kranke Person.
8 Uhr: In besonderer Meinung.

Kammer-Lichtspiele
Ab Dienstag bis Donnerstag
Die Sensation der Sensationen!
Solche Zirkusatraktionen u. Sensationsleistungen hat die Welt noch nie gesehen, die
Luciano Albertini
Wilde Rosch u. Virian Gibson
in dem Film
Der Unüberwindliche
ausführen.
Mitreißendes Tempo — Atemraubende Spannung — Tollkühne Zirkusatraktionen — Der geheimnisvolle Juwelendiebstah — Auf falscher Fährte — Der Kampf über dem Abgrund — Trauung mit Hindernissen
Ein Film für Jedermann!
Hierzu:
Ein lustiges Beiprogramm

Soeben ist erschienen:
Erich Maria Remarque
Im Westen nichts Neues
Złoty 13.20
„Remarques Buch ist das Denkmal unseres unbekannten Soldaten", schreibt Walter v. Molo in einem begeisterten Urteil, und Alfred Kerr bekennt: „Ich las es, im Tiefsten erschüttert".
Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc., Katowice, 3. Maja 12

KÄNOLD
SAHNENBONBONS
von unübertrefflicher Güte
Zu haben in Zuckerwaren-Handlungen
General-Vertreter Jgnacy Spira
Kraków, Poselska 22.

